

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas

Lk 11, 1–13

Jesus betete einmal an einem Ort;
als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm:
Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt
hat!

Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen!

Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was
er uns schuldig ist.

Und führe uns nicht in Versuchung!

Dann sagte er zu ihnen:

Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm
geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote;

denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekom-
men und ich habe ihm nichts anzubieten!,

wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die
Tür ist schon verschlossen

und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und
dir etwas geben?

Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm
etwas gibt, weil er sein Freund ist,

so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm
geben, was er braucht.

Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben;
sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet.

Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer an-
klopft, dem wird geöffnet.

Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet,
gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion,
wenn er um ein Ei bittet?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu
geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen
Geist denen geben, die ihn bitten.

St. Michael

Ludwig-Mond-Str. 129, 34121 Kassel

Fon: 0561 - 21666

Fax: 0561 - 26007

E-Mail: sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de

<http://www.st-michael-kassel.de>

Ansprechpartner:

M. Steinert Pfarrer

D. Schall Gemeindereferentin

Bürozeiten:

Dienstag: 09.30 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag: 09.30 Uhr - 12.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Bankverbindung:

Konto-Nr. 8745 bei der Evangelischen Bank

IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745



17. Sonntag im Jahreskreis

Auslegung zum Sonntagsevangelium von Peter Köster

Irgendwo unterwegs erleben die Jünger Jesus im Gebet.
Diese Erfahrung beeindruckt sie so tief, dass in ihnen der
Wunsch geweckt wird, auch so beten zu können. Einer äu-
ßert dann die Bitte: „Herr, lehre uns beten!“

Auf die Sehnsucht der Jünger nach einer ähnlich innigen
persönlichen Beziehung zu Jahwe, wie sie ihnen an Jesus
aufgeleuchtet ist, antwortet er mit einem Gebet. Er nimmt
sie damit gleichsam in sein eigenes Gottesverhältnis hinein.
Diese einzigartige Ich-Du-Beziehung kommt in der Anrede
„Vater“ zum Ausdruck.

Jahwes Wirklichkeit, die Jesus „Vater“ nennt, umfasst auch
die mütterliche und weibliche Seite Gottes. Alles genuin Väter-
liche und Mütterliche hat in Gott seinen Ursprung.

Die Anrede vermittelt einerseits familiäre Nähe, andererseits
ehrfürchtige Distanz, ein Gespür, dass Gott Geheimnis ist.

Sie sammelt das Herz des Beters, sein ganzes Sein auf dieses
„Du“ wie in einem Brennpunkt und führt ihn über sich selbst
hinaus.

Gottesdienstordnung vom 26.07. - 03.08.25

Samstag, 26. Juli - Vorabend 17. Sonntag im Jahreskreis

18:00 Uhr Vorabendmesse

1. Lesung: Gen 18,20-32

2. Lesung: Kol 2,12-14

Evangelium: Lk 11,1-13

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Dienstag, 29. Juli - Hll. Marta, Maria und Lazarus

keine Heilige Messe

Freitag, 01. August - Hl. Alfons Maria von Liguori

18:00 Uhr Friedensgebet

Samstag, 02. August - Vorabend 18. Sonntag i. Jahreskreis

18:00 Uhr Vorabendmesse

1. Lesung: Koh 1, 2; 2, 21-23

2. Lesung: Kol 3, 1-5.9-11

Evangelium: Lk 12, 13-21

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Samstag, 03. August - 18. Sonntag im Jahreskreis

12:00 Uhr Ukrainischer Gottesdienst

Aus dem Gemeindeleben

Der Dienstagsgottesdienst, der „Seniorenkreis“, der Gesprächskreis „Bibel und Glauben“ und der „Offenen Lesekreis“ machen im Juli und August Ferien.

Freund, leih mir drei Brote

(zu Lk 11, 1–13)

Beten lernen:

das können wir nur von Menschen,
denen wir vertrauen
und denen wir zutrauen,
etwas von Gott
und etwas von uns zu verstehen.
So vertrauten die Jünger Jesus.

Bitten lernen:

Mir fällt das Bitten nicht leicht.
Ich habe nicht viel Übung darin.
Doch jeder Mensch hat Hunger:
nach Fisch und Ei, nach Brot und Reis –
nach Wohlwollen und Anerkennung,
Freundlichkeit und Geduld.

Fürchte ich, Skorpione und Schlangen zu erhalten,
wenn ich meinen Hunger eingestehe? –
Zärtlichkeit und Achtung, Geduld und Hilfe –
Jesus hat vertrauensvoll gelebt.

Sein Leben macht Mut, den Vater im Himmel
wie die Geschwister auf Erden um das zu bitten,
was wir zum Leben brauchen – wie das tägliche
Brot.

Dorothee Sandherr-Klemp